



*Er stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: **Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?** Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Menschen aber staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?*
Matthäus 8, 23-27

13. März 2020

Liebe Evangelische in Wien!

Ich fühle in diesen Tagen eine neue Ohnmacht und Zerbrechlichkeit dieser Welt. Und mir persönlich fällt es schwer, in Familie und Beruf neue Formen des Miteinanders zu finden.

Das Wort aber, das die Angst aufgreift, ist gerade heute auch an uns gerichtet.
Das klare Aufstehen Jesu widersetzt sich der Bedrohung.
Der bewusste Umgang mit dem unverfügbaren Leben ist Auftrag des Evangeliums.
Denn der HERR dieser Welt und unserer Kirche ist und bleibt gegenwärtig.
Er trotzt jeder auch der gegenwärtigen Überflutung und dem gewaltigen Sturm.
Das Vertrauen, auch der „Kleingläubigen“, wird gestärkt und kann vieles überwinden.

Daher gilt mein Gebet der täglichen Bitte um die rechte Sorge für uns alle: durch politisch Verantwortliche, durch medizinisch und pflegerisch Tätige, durch solidarisches Bewusstsein von uns allen. Dazu ist auch ein Konsens von uns allen gefordert – über alle Generationen und Religionsgemeinschaften hinweg. Daher üben wir im Evangelischen Wien auch in anderen Formen der Seelsorge und Verkündigung „Gottesdienst“, der ja jeweils Gottes „Dienst am Menschen“ bedeutet. Viele Möglichkeiten werden wohl auch über digitale Medien (Telefonseelsorge 142, Homepage der Pfarrgemeinden, www.evang-wien.at) kommuniziert. Für alle spontanen und bewussten Ideen sage ich vorab herzlichen Dank!
Ich lade Sie aber auch alle zur persönlichen Andacht und zur Fürbitte für alle Bedrohten, Schutzbedürftigen und Verängstigten sowie für uns als Gemeinschaft ein.

Gott segne uns alle in der aktuell bedrohten Wirklichkeit und schaffe Vertrauen.
Gott begleite uns bei der Einsicht in die Unverfügbarkeit des Lebens.
Gott führe uns neu zurück zum Grund unseres Seins und zur Stille, die uns gut tut.

Ihr

Dr. Matthias Geist
Superintendent